

Wiesbadener Tagblatt.

No. 208. Donnerstag den 4. September 1856.

Gefunden:

Ein Regenschirm, ein Augenglas.

Wiesbaden, den 3. September 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Die am 2. und 3. d. M. in dem hiesigen Stadtwalde, in den Distrikten Neroberg, Geisberg, Würzburg, Geishecke und Schläferskopf, abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden und soll das Holz nächsten Freitag den 5. d. M. Morgens 8 Uhr den Steigern zur Abfahrt überwiesen werden.

Wiesbaden, den 4. September 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Um dem Unfuge und den Mißbräuchen zu begegnen, zu welchen das seitherige Aehrenlesen und Stoppeln im Felde geführt, hat das Feldgericht beschlossen, dasselbe von nun an gänzlich zu verbieten.

Es wird dieses Verbot mit dem Bemerkn zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dessen Nichtbefolgung mit wenigstens Dreißig Kreuzer bestraft werden wird.

Wiesbaden, den 29. August 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. September Mittags 12 Uhr soll ein untauglich gewordener Gemeinde-Fasselloch, welcher in einem guten schlahtbaren Stand ist, in dem Gemeindehaus zu Kloppenheim meistbietend versteigert werden.

Kloppenheim, den 1. September 1856.

Der Bürgermeister.
Gosmann.

437

Für alle Blumenfreunde!

Blumendüngepulver, erprobt, um franke Pflanzen zu kräftigen und diese sowohl als Topfgewächse aller Arten zur üppigsten Entwicklung zu bringen, empfiehlt in Packeten auf lange Zeit ausreichend à 18 fr.

173

Peter Koch, Messergasse.

Schwalbacherstraße No. 5 sind mehrere Bäume mit Zwetschen zu verkaufen.

4515

N o t i z e n.

Heute Donnerstag den 4. September,

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Zinn, Kupfer &c. in dem Hofe des ersten evangelischen Pfarrhauses, Louisenstraße No. 22. (S. Tagblatt No. 205.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Obst an den Bäumen auf dem israelitischen Todtenhofe. (S. Tagblatt No. 205.)

Abends 5 Uhr:

Versteigerung von Grummetgras der Frau Friedrich Stritter Wittve. Der Anfang wird im Aufamm gemacht. (S. Tagblatt No. 205.)

Die Renten- & Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

hat die Einrichtung getroffen, daß kleine Sterbfallkapitalien von 100 bis 300 fl. unter erleichterten Bedingungen bei ihr versichert werden können, wodurch auch den minder Bemittelten Gelegenheit geboten ist, ihren Angehörigen für den Todesfall sofort beziehbare Sterbegelder zu hinterlassen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herrn Bevollmächtigten der Anstalt. *)
Darmstadt, im Mai 1856.

Die Direction. 2626

*) In Wiesbaden: Herr Kaufmann **Friedr. Willh. Käsebier.**

Herbst- und Winter-Mäntel,

das Neueste für die Herbstsaison Erschienen, empfiehlt in geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen

Das Magazin von Chr. Schnabel,
grosse Burgstrasse.

4516

Niederlage

von **Münchener Zithern und Zither-Saiten**
4320 bei **C. Wolff**, Louisenplatz No. 5.

Diesenigen, welche an meinem verstorbenen Gemanne, dem Hof-Sattler **E. G. Behrens**, etwas zu fordern haben, ersuche ich, mir innerhalb 14 Tagen ihre specificirten Rechnungen einzusenden; desgleichen ersuche ich Diesenigen, welche an denselben etwas schulden, innerhalb dieser Frist Zahlung an mich zu leisten.

Wiesbaden, den 2. September 1856.

4500

E. G. Behrens Wittve.

Verloren.

Es wurde am Montag Abend von der Eisenbahn bis zur Louisenstraße ein **Shawl** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen Taunusstraße No. 20 gegen eine Belohnung abzugeben. 4517

Ein Exemplar des **Jahrgangs 1849** des **Frankfurter Journals** wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 4518

Eine kinderlose Wittve wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4519

Stellen = Gesuche.

A German young Lady, who has already had some experience in the instruction of young children, wishes for a situation, as nursery governess, in an English Family; she could also make herself useful in the house-keeping and needl work. Apply the office of this paper. 4520

Ein junges Mädchen, welches in allen feinen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, waschen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, gute Zeugnisse besitzt und gut empfohlen wird, sucht eine passende Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4521

Ein braves sitzames Mädchen, welches in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse ihres Betragens aufweisen kann, sucht auf Michaeli eine Stelle. Näheres Goldgasse No. 15. 4522

Ein Mädchen, das kochen kann, die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf Michaeli eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 4523

Ein braves und reinliches Mädchen, das kochen kann und alle übrigen Hausarbeiten gründlich versteht, wird in eine kleine Haushaltung auf Michaeli in Dienst gesucht. Nur solche werden berücksichtigt, die gute Zeugnisse besitzen. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 4507

Ein in Elfenbeinarbeiten geübter Graveur findet unter vorthellhaften Bedingungen dauernde Beschäftigung. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4472

Ein junger Mann, der eine schöne Hand schreibt, wünscht auf einer Landoberschultzeiserei als Volontair beschäftigt zu werden. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4512

Ein junger Mann von 20 Jahren wünscht als Diener mit einer Herrschaft auf Reisen zu gehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4524

Bei Metzger Floß in Hochheim wird ein braver Junge in Lehre gesucht. 4474

Ein Junge zum Auslaufen wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 4525

Häfnergasse No. 16 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermietthen. 4315

Nerostraße No. 32 bei Gottfr. Ellmer ist wegen Wohnortsveränderung ein vollständiges Logis gleicher Erde auf 1. October zu vermietthen. 4526

Zu vermietthen

Wilhelmsstraße No. 6 sieben Piecen Bel-Etage. 4527

Au moulin du Nérothal, situé au pied du Néroberg, on trouve divers
rafratchissements à toute heure de la journée. Entrée par le jardin au
dessus de la maison. 3765

Nerothal-Mühle

am Fuße des Nérobergs.

Unter andern **Erfrischungen** wird auch vorzügliches **Flaschenbier**
verabreicht.

Eingang durch den Garten ober dem Hause. 3723

Neue (1856r) holländ. Vollenharinge

à 4 fr. per Stück bei **J. J. Möhler.** 4528

Cinmach-Essig.

Feine **Cinmach-Essige**, in rother und gelber Farbe, sind zu den
Fabrikpreisen zu haben, sowohl in der Maas als auch in kleinen Fässchen
von 4 Maas aufwärts bei

Jacob Seyberth,
dicht am Uhrthurm.

4461

Neue, schöne **Golberbsen**, weiße **Erbfen** und neues **Grünform**
empfiehlt **W. Boll Willwe,**
Kirchgasse 26.

4503

Neue **Linzen** von vorzüglicher Güte sind von heute an rein zu haben
bei **S. Hercheimer,**
Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs.

4529

Corsetten ohne Naht

von 2 fl. 30 kr. an und höher empfiehlt
in grosser Auswahl

Chr. Schnabel,

grosse Burgstrasse.

4530

Aechte

Crêpe de Chine-Châles

in ungewöhnlich billigen Preisen bei

4429

Ed. Oehler, Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Essence magique de Morel in Flaschen à 18 fr. Es ist das neueste,
sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient nament-
lich auch zum Reinigen der Glace-Handschuhe. Zu haben bei

99

M. Flocker, Webergasse.

In 4r unveränderter Auflage erschien soeben und ist in Wiesbaden in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
wieder zu haben:

**Ball, Enthüllungen aus
Bad = H o m b u r g**

und Geheimnisse des dortigen Treibens.

Frei nach dem Französischen von F. Frhrn v. Biedensfeld.
Geh. 36 kr.

Inhalt: Vorreden des Verfassers und des Uebersetzers. — Die Croupiers. — Die Frankfurter Lotterie. — Die Croupiers in Frankfurt. — Das Casino. — Bank gegen Bank. — Der höchste Glanzpunkt. — Kurze Zeit danach. — Die Reclame. — Ein Proceß. — Die Stadt Homburg. — Die Spielfäle. — Die Croupiers. — Die Professoren. — Die Affiliirten. — Die Werber. — Das Spiel. — Die alten und jungen weiblichen Lockvögel. — Die Polizei. — Das Verwaltungscabinet. — Der Winter. — Spielszenen. — Die Morgue.

Exemplare der großen Fischer'schen Karte
von Nassau kauft die
Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

Geschäfts = Empfehlung.

Dem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute Donnerstag den 4. September meine **Bäckerei** eröffnet habe und besonders ein schmackhaftes Schwarzbrot und alle Arten **Weißwaaren** zu haben sind.

Philipp Junior, Bäckermeister,
4479 Nerostraße No. 17.

Das Gast- und Brauhaus „zur Stadt Frankfurt“ dahier wird am 1. October pachtfrei und ist mit dazu gehörigen Kellern und dem gesammten Brauerei- und Wirthschafts-Inventar aus der Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Wegen Näherem beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Wiesbaden, den 1. September 1856.

4501

Carl Glaser.

Aecht ostindische seidene Foulards-Tücher

mit unbedeutenden Druckfehlern zu sehr billigen Preisen bei

4432

Ed. Oehler, Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Untere Webergasse No. 40 sind einige gute **Forto-Pianos** billig zu vermiethen. 4463

Häfnergasse No. 20 ist ein schöner **Glaserker** billig zu verkaufen. 4499

Bei **August Faust** ist von 3 Morgen das **Grummetgras** zu verkaufen. 4531

Der letzte Tag eines Auswanderers.

(Fortsetzung aus No. 207.)

Wir sind die ganze Zeit mit gutem Wind gefahren, aber Mutter, wenn's heißt Land! und man sieht einen dunklen Streifen weit, weit, Ihr könnet euch nicht denken wie's da ist, da merkt man's erst, wie lieb man den Boden gehabt, und einen Stein thät' man küssen wie den besten Freund.

Und wenn man dann festen Boden unter sich hat, man meint, es könnte gar nicht wahr seyn.

Ich habe an diesem Briefe schon vier Wochen geschrieben, und schreibe heute und lege euch heute auch gleich ein Goldstück bei, ihr werdet es unter dem Siegel finden.

Mit der Ueberfahrt von Bremen aus haben wir 42 Tage gebraucht und sind im Ganzen zufrieden gewesen.

Am schwersten ist's wenn man hier an's Land kommt, da sitzt ein jeder auf seinem Koffer und hat Angst, daß er selber mit dem Koffer gestohlen wird, denn das ist ein Räubervolk, das da auf einen hereinkommt, und die wissen zu schmeicheln und zu heucheln, daß man meinen sollt', man hätte lauter frischausgekrochene Engel vor sich, aber es ist ein Räubergesindel. Drum soll sich nur Jeder an die Deutsche Gesellschaft halten, das sind wohlthätige Männer, die unentgeltlich das Beste raten, und wer hierher kommt, soll sich nur gleich vornehmen, jede Arbeit zu thun, die ihm vorkommt; man muß auch oft aus seinem gewohnten Gewerbe auswandern, bis man wieder zu ihm heimkommt. Ich habe sechs Wochen Straßen pflastern geholfen, bis ich meinen jetzigen Platz bekommen habe; aber das ist schön, wenn man hier zu Lande rechtschaffen ist, bekommt man Credit, und kann mit Nichts zu Etwas kommen; ich bin jetzt auf dem Weg. Am besten gefällt mir, daß es hier zu Lande die größte Ehre ist, wenn einer von sich sagen kann: Ich bin von geringer Herkunft und hab's zu Etwas gebracht. Geburtsstolz gibt's hier gar nicht.

Wenn ihr mir schreibt, so machet den Brief nicht frei, sonst bleibt er liegen, und wenn der Zimmermann Wolfgang hierher kommt, soll er mich nur gleich auffuchen oder mir es vom Schiff aus sagen lassen, dann komm ich zu ihm. Er soll sich auch, sobald er auf's Schiff kommt, gleich dazu anschicken, dem Schiffszimmerer zu helfen, da gibt es immer zu thun und er hat keine lange Zeit und verdient noch was.

Ein gutes Wort habe ich vorlängst in dem Meeting gehört und das hat so geheißen: Deutschland ist unser Vaterland, Amerika ist unser Kinderland. Mutter, Ihr müßet eben bald nach Eurem Kinderland.

Es ist Alles ganz anders als bei uns daheim. Die Kartoffeln werden mit dem Pfluge nachgeleget und so bearbeitet den Sommer über, und auch mit dem Pfluge herausgethan. Die Frucht wird mit der Sense abgemäht, die ist besonders dazu gemacht und legt die Frucht schön hin. Zwei Stunden Weges schlägt man hier so wenig an, als bei uns daheim eine Viertelstunde. Ich will Keinem zurathen, Deutschland zu verlassen; aber wenn Eines zu mir kommt, will ich ihm thun, was ich kann, und das soll nur ein Jeder denken, daß man hier ohne Arbeit Nichts bekommt, ich habe hier schon stärker gearbeitet, als bei uns daheim. Die Metzger tragen hier weiße Hemden über den Kleidern beim Fleischverkauf. Wirthshaus sitzen, Spielen und Trinken ist hier fast gar nicht.

Der Amerikaner kommt in den Barroom, fordert einen Trunk Welschkornbranntwein oder Bier oder Wein, zahlt, trinkt und geht. Zeit ist hier das beste baar Geld.

Die Amerikaner sind gar häuslich und dabei auch sehr reinlich. Wer schmutzig daher geht, ist gewiß ein Deutscher oder Irländer; auf Weißzeug hält man hier besonders viel und ganz vornehme Leute putzen sich ihre Kleider und Stiefel jeden Morgen, und Menschen im schwarzen Frack spalten ihr Holz. Ich habe auch viele Bauern gesehen, die ihr Korn zu Markt führen und auf ihrem Wagen die Zeitung lesen. Das geschieht hier überhaupt sehr viel. Und wie die Menschen freier behandelt werden und doch folgen, so ist's auch mit den Thieren, man sieht hier fast gar keine Peitsche und keinen Sporn; überhaupt ist es ein gutes Zeichen, daß man hier die Thiere nicht abrauert, im Gegentheil ganz gut behandelt, das thun eben nur freie Menschen.

Nun habe ich aber genug geschrieben.

Nun, liebe Mutter, sage ich Euch von Herzen Lebewohl. Haltet Euch nur gesund und wohlauf, daß ich Euch noch lange bei mir haben kann. Verbleibe Euer David. Milwaukee im Staate Wisconsin, Schillerstraße No. 12."

(Schluß f.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 8, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u. 10 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 5 u. 55 M. 8 u. 35 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M., 7 u. 30 M., 10 u. 15 M.

Rheingauer Bahn.

Abgang von der Curve bei Diebrich-Mosbach:

Morg. 6 u. 5 M., 10 u. 35 M. Nachm. 2 u. 35 M., 7 u. 30 M.

Ankunft an der Curve bei Diebrich-Mosbach:

Morgens 9 u. 15 M. Nachm. 2 u. 15 M., 7 u. 10 M., 9 u. 55 M.

Frankfurter Börse vom 3. September 1856.

Staatspapiere.		Pap.	Geld.	Eisenbahn-Actien.		Pap.	Geld.
Oesterr.	50/0 Metalliq.-Obl.	81 1/4	81	50/0 Staats-Eisenbahn-Actien		286	283
"	50/0 ditto von 1852	81 1/4	81	incl. Frc. 225 Einzahl.		130	128
"	50/0 ditto in S. b. R.	89 1/2	89	50/0 Lomb. Eisenbahn-Actien		218	217 1/2
"	50/0 Nat.-Anl. v. 1854	83	82 3/4	50/0 Elisabethen "		100	99 1/2
"	50/0 Lmb. i. S. L. à 24kr.	90 1/4	89 3/4	Rhein-Nahe Eisenbahn-Actien			
"	4 1/2 0/0 Met.-Obl. v. 1849	71 1/2	71 1/4	Cöln-Minden "		143 3/4	143 1/4
"	4 1/2 0/0 Obl. b. Bethm	72	—	40/0 Ludwigsh.-Bexbach. "		108 1/4	107 3/4
"	30/0 Staatseisb.-Prior.	59 1/4	—	4 1/2 0/0 Neustadt-Weissenburg		104 1/2	104 1/4
Russl.	4 1/2 0/0 i. Lst. à fl. 12 b. B.	—	—	4 1/2 0/0 Bayer. Ostbahn-Actien		64 1/4	64
Preuss.	3 1/2 0/0 St.-Schuldsch	87 1/4	86 3/4	Kurfürstlich F. W. Nordbahn		350	347
"	4 1/2 0/0 ditto	102 1/4	101 3/4	Taunusbahn-Actien		86	—
Spanien.	1 1/2 0/0 neue Différés	25	24 7/8	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn		82 3/4	82 1/4
"	30/0 innere Schuld	39 7/8	39 5/8	40/0 Florenz-Livorno E. B. Act			
Holland.	2 1/2 0/0 Integrale . .	64 1/4	63 3/4				
"	40/0 Holländische .	—	95				
Belgien.	2 1/2 0/0 Obl. i. F. à 28 kr.	56	55 3/4				
"	4 1/2 0/0 ditto	98	97 1/2				
Bayern.	3 1/2 0/0 Obligationen	—	89				
"	40/0 ditto	95 1/4	94 3/4				
"	4 1/2 0/0 ditto	101 5/8	101 3/8				
Würtemb.	3 1/2 0/0 Oblig. b. R.	91 3/8	90 7/8				
"	4 1/2 0/0 ditto	102 7/8	102 3/8				
Kurhessen.	4 1/2 0/0 Obl. b. R.	102 1/4	101 3/4				
Gr.Hessen.	3 1/2 0/0 Obligationen	93	92 1/2				
"	40/0 ditto	99 3/4	99 1/4				
"	4 1/2 0/0 ditto	102 1/2	102				
Baden.	3 1/2 0/0 Oblig. v. 1842	91	90 1/2				
"	4 1/2 0/0 ditto	103	102 1/2				
Nassau.	3 1/2 0/0 Oblig. bei R.	90 1/2	90				
"	40/0 ditto	99 3/4	99 1/4				
Frankfurt.	30/0 Obligationen	83 1/2	—				
"	3 1/2 0/0 ditto	92	91 1/2				
30/0 Sard. Obl. b. Roth. i. L. à 28		58	—				
50/0 " " " " "		91	—				
60/0 Nordam. Stocks rückz. 1868		—	109 1/2				
60/0 St. Louis City Bonds . .		77	—				
70/0 " County Bonds		—	—				
Bank- u. Credit-Actien.				Anlehens-Loose.			
K. K. Oestr. Bankactien . . .	1275	1270		K. K. Oestr. fl. 250 b. R. v. 1839	123 1/2	—	
" " Neue Actien Agio	395	390		" " 40/0 fl. 250 " v. 1854	106 5/8	106 3/8	
" " Credit-Actien . .	246	244		Mailand-Como fl. 14	13	12 3/4	
Leipziger-Credit-Bank . . .	117	116 1/2		2 1/2 0/0 neue Prämienscheine .	117 3/4	117 1/4	
Bayerische Bankactien . . .	—	—		Badische fl. 50 von 1840 . .	—	83 1/2	
Weimarische Bankactien . .	—	139 1/2		" fl. 35 von 1845 . .	49 1/4	49	
Darmstädter Bankact. 1. Emis.	427	425		Darmst. fl. 50 b. Rothsch. .	118 1/4	117 3/4	
" " 2. Emis.	375	373		" fl. 25	34 1/2	34 1/4	
Bank für Süddeutschland . .	—	114		Kurhess. Thlr. 40 b. Rothsch.	40 3/4	40 1/4	
Mitteldeutsche Creditactien .	110 1/8	109 7/8		Nassauer fl. 25 bei Rothsch.	33 1/2	33 1/4	
Internationale-Bank i. Luxemb.	551	546		Schaumb.-Lippe Rthlr. 25 . .	28 3/4	28 1/4	
Frankfurter Bankactien . . .	118 1/4	117 3/4		Sardinien Frc. 36 b. Bethm.	—	44 3/4	
Span. Credit.-Actien Emis. Roth.	603	598		Vereins-Loose fl. 10	9 5/8	9 3/8	
" " d. Gesell. Pereire	675	672					
				Wechsel			
				in fl. süddeutscher Währung.			
				Amsterdam fl. 100 . . . k. S.	100 1/4	100	
				Augsburg fl. 100 . . . " "	120 1/8	119 7/8	
				Berlin Thlr. 60 . . . " "	104 3/4	104 1/2	
				Bremen 50 Thlr. Lsd. . . " "	90 3/8	—	
				Hamburg M. B. 100 . . . " "	—	88 7/8	
				London Lst. 10 " "	118 1/4	118	
				Paris Frcs. 200 " "	93 1/2	93 1/4	
				Wien fl. 100 " "	116	115 3/4	
				Diskonto	—	40/0	
				Geld-Sorten.			
					Geber.	Nhm	
				Pistolen fl.	9 40	39	
				" Preussische . . . "	9 53	52	
				Holländ. 10 fl. Stücke . .	9 48	47	
				Rand-Ducaten	5 35 1/2	34 1/2	
				20 Frankenstücke	9 21	20	
				Englische Sovereigns . . .	11 48	44	
				Preussische Thaler	—	—	
				" Cassenanw.	1 44 7/8	44 5/8	
				Diverse Cassenscheine . .	1 —	43 1/4	
				5 Franken Thaler	2 20 3/4	20 1/4	